

Modulbeschreibung

Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

Inhalt

MS-1 Wirtschaftsmathematik und ihre Anwendungen.....	2
MS-2 Betriebswirtschaftslehre.....	4
MS-3 Volkswirtschaftslehre.....	6
BG-12 Modelle und Methoden der Datenanalyse.....	8
BG-13 Forschungsmethoden.....	10
MS-4 Einführung in das Management Sozialer Dienstleistungen.....	12
MS-5 Rechnungswesen.....	14
MS-6 Management.....	16
MS-7 Controlling.....	18
MS-8 Organisation und Personalmanagement.....	20
MS-9 Finanzierung und Investition.....	22
PR-4 Rechtliche Grundlagen des Managements Sozialer Dienstleistungen.....	24
MS-18 Grundlagen der Sozialpolitik.....	26
PR-5 Wirtschaftsrecht.....	28
PP-4 Psychologische Grundlagen organisationalen Handelns im Kontext sozialer Dienstleistungen.....	30
MS-10 Praktikum mit fachübergreifender Projektarbeit.....	32
MS-11 Anwendungsorientiertes Studienprojekt.....	34
BG-2 Sozialwissenschaftliche Grundlagen und Theorien des Alterns.....	35
BG-3 Lebenslagen und Lebensläufe.....	37
BG-4 Soziale Konstruktion und Biologie des Alters.....	39
BG-11 Public Health.....	41
BG-18 Organisationelle Gerontologie.....	44
SZ-2 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession.....	46
SZ-11b Handlungsfeld: Trägerstrukturen und Verwaltung Sozialer Arbeit.....	48
SZ-11c Handlungsfeld: Introduction to European and International Social Work.....	50
MS-12 International Perspectives.....	52
MS-13 Ökonomische Verhaltenstheorie und Experimente.....	54
MS-14 Lehrforschungsprojekt zu aktuellen Themen im Management Sozialer Dienstleistungen.....	56
MS-15 Quantitative Betriebswirtschaftslehre.....	58
MS-16 Englisch in sozialen Einrichtungen.....	61
WE-3a Wirtschaft und Ethik.....	63
SZ-15 Qualitätsmanagement und AdressatInnen- bzw. KundInnenzufriedenheit.....	65
SZ-16 Informationsmanagement und Einrichtungs- bzw. Unternehmenskommunikation.....	68
WE-2a Nachhaltigkeit: Corporate Sustainability, Social Business und Social Entrepreneurship.....	71
MS-17 Bachelorarbeit.....	73

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Portfolio
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG, BAMSD, BACS WE, BASA: Wintersemester/ 1. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gerontologie • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies A- und B-Fach Wirtschaft & Ethik • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	MS-3
2.	Modulbezeichnung	Volkswirtschaftslehre
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins, Dr. Norbert Schütt
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Anwendung von Modellen und Analysetechniken zur Untersuchung einzel- und gesamtwirtschaftlicher Problemstellungen auf der Basis volkswirtschaftlicher Fakten und Theorien <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mikroökonomische Verhaltensmuster von Unternehmen und Haushalten verstehen und analysieren. Sie begreifen die sich daraus ergebenden Konsequenzen für Marktprozesse und können die allokativen und distributiven Wirkungen eigenständig beurteilen. • eigenständig makroökonomische Zusammenhänge erkennen und die Folgen wirtschaftspolitischer Handlungsoptionen abschätzen. Dazu gehört die Fiskalpolitik ebenso wie die Geldpolitik.
6.	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrstoff umfasst die Theorie des Haushaltes und der Unternehmen sowie eine Einführung in die mikroökonomische Gleichgewichtstheorie und die Spieltheorie. • Makroökonomische Kernkonzepte (z.B. Produktion und Wachstum, Sparen, Investieren), Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Basismodelle (z.B. IS/LM-Modell). Im Rahmen dieser Basismodelle werden die Wirkungen der Fiskal- und Geldpolitischen Instrumente behandelt.
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Blanchard, O.; Illing, G. (2016): Makroökonomie. Pearson Studium Deutschland.</p> <p>Mankiw, N. G. (2017): Makroökonomik. Schäffer Poeschel Verlag.</p> <p>Mankiw, N. G.; Taylor, M. P. (2016): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Schäffer Poeschel Verlag.</p> <p>Pindyck, R.; Rubinfeld, D. (2015): Mikroökonomie. Pearson Studium Deutschland.</p> <p>Samuelson, P. A.; Nordhaus, W. D. (2016): Volkswirtschaftslehre. FinanzBuch Verlag.</p> <p>Varian, H. (2016): Grundzüge der Mikroökonomik. De Gruyter Oldenbourg.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>MS-3.1 Mikroökonomik (VL) (1 SWS)</p> <p>MS-3.2 Makroökonomik (VL) (1 SWS)</p> <p>MS-3.3 Übung zu Mikroökonomik und Makroökonomik (Ü) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	halbjährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAMSD: Wintersemester/1. Semester BACS WE: Sommersemester/2. Semester BASA: Wintersemester/1. oder Sommersemester/6. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies A- und B-Fach Wirtschaft & Ethik • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	BG-12
2.	Modulbezeichnung	Modelle und Methoden der Datenanalyse
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Harald Künemund
4.	Lehrende	Prof. Dr. Harald Künemund, Kira Baresel, Marvin Blum, Dr. Julia Hahmann, Katja Rackow
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und gängiger Konventionen für die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten sowie der Kriterien und Standards wissenschaftlichen Arbeitens • ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen statistischer Verfahren • Grundkenntnisse deskriptiver Datenanalyse • Grundkenntnisse der statistischen Hypothesenprüfung und der statistischen Induktion <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Forschungsstand recherchieren und die Forschungsarbeiten im Hinblick auf die Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens bewerten sowie Referate, Hausarbeiten usw. konzipieren und gestalten • die für eine bestimmte Hypothese oder Fragestellung angemessenen Verfahren der Deskriptiv- und Inferenzstatistik auswählen • typische Probleme und „Fallen“, die bei der Interpretation von statistischen Daten und Ergebnissen auftauchen, erkennen • in der Literatur präsentierte statistische Ergebnisse und Argumentationen, die auf statistischem Datenmaterial beruhen, verstehen und kritisch reflektieren
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung und Vermittlung der Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens • Diskussion von Standards und Kriterien für gute wissenschaftliche Praxis • Grundlagen statistischer Datenanalyse in den Sozialwissenschaften • Verfahren uni-, bi- und multivariater Deskriptivstatistik (u. a. Maße der zentralen Tendenz, der Streuung, Korrelations- und Assoziationskoeffizienten, Tabellenanalyse, Drittvariablenkontrolle) • Grundlagen des statistischen Schließens (Signifikanztests und Konfidenzintervalle) • Exemplarische Anwendungen statistischer Modelle und Methoden im Bereich der sozialen Dienstleistungen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bortz, J. (2016): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage. Berlin</p> <p>Diaz-Bone, R. (2013): Statistik für Soziologen. 2. Auflage. Konstanz</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		Rost, F. (2010): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 7. Auflage. Wiesbaden
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	BG-12.1 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (SE) (1 SWS) BG-12.2 Grundlagen der Statistik (SE) (2 SWS) BG-12.3 Angewandte Statistik (VL) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG, BAMSD: Wintersemester/ 1. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 70 Arbeitsstunden insgesamt: 180 Selbststudium: 110 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gerontologie • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Modul ist empfohlene Zugangsvoraussetzung für BG-14 „Quantitatives Lehrforschungsprojekt“ und BG-15 „Qualitatives Lehrforschungsprojekt“.

1.	Modul	BG-13
2.	Modulbezeichnung	Forschungsmethoden
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Harald Künemund
4.	Lehrende	Prof. Dr. Harald Künemund, Kira Baresel, Marvin Blum, Dr. Julia Hahmann, Katja Rackow
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: <ul style="list-style-type: none"> • kritisches Verständnis grundlegender Modelle und Theorietraditionen zur Begründung wissenschaftlicher Konzepte und wissenschaftlicher Argumentation • Kenntnis grundlegender quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung • Kenntnis der Kriterien und Standards wissenschaftlicher Datenerhebung Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierte und offene Formen der Datenerhebung im Hinblick auf die Kriterien und Standards wissenschaftlicher Datenerhebung bewerten • Quantitative und qualitative Forschungsarbeiten konzipieren und durchführen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Diskussion wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Grundpositionen • Vermittlung der Techniken und Verfahren quantitativer und qualitativer Sozialforschung (z.B. Befragungs- und Beobachtungsmethoden, Experiment, Inhaltsanalyse, Stichprobenziehung, Konversationsanalyse, Hermeneutik, Evaluationsforschung).
7.	Ausgewählte Literatur	Chalmers, A. (2006): Wege der Wissenschaft. 6. Auflage. Berlin Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung. 18. Auflage. Reinbek Flick, U.; Kardoff, E.; Steinke, I. (2005): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 7. Auflage. Reinbek
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	BG-13.1 Wissenschaftstheorie (SE) (1 SWS) BG-13.2 Einführung in die quantitative Sozialforschung (VL) (2 SWS) BG-13.3 Einführung in die qualitative Sozialforschung (VL) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG, BAMSD: Sommersemester/

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		2. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 70	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 110	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gerontologie • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Modul ist empfohlene Zugangsvoraussetzung für BG-14 „Quantitatives Lehrforschungsprojekt“ und BG-15 „Qualitatives Lehrforschungsprojekt“.	

1.	Modul	MS-4
2.	Modulbezeichnung	Einführung in das Management Sozialer Dienstleistungen
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Verstehen von Dienstleistungen • grundlegende Kenntnisse über zentrale Begriffe und Denkweisen wirtschaftlichen Handelns im Allgemeinen und bezüglich Sozialer Dienstleistungen und ihres Managements im Besonderen • Wissen über die Besonderheiten, Merkmale und Funktionen Sozialer Dienstleistungen und deren Bereitstellung • ein kritisches Verständnis der gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Bezug auf Soziale Dienstleistungen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Begriffe der Ökonomik und des Managements Sozialer Dienstleistungen zielgerichtet und korrekt anwenden • selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten • sich mit FachvertreterInnen über Entwicklungen und Besonderheiten Sozialer Dienstleistungen austauschen • einschätzen, was es bedeutet, ökonomisch zu Denken und zu Handeln
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung, Diskussion und Anwendung grundlegender Konzepte ökonomischen Denkens und Handelns • Erörterung des Dienstleistungsbegriffs aus ökonomischer Sicht • Diskussion der Besonderheiten und Wesensmerkmale von gemeinnützigen, gewerblichen und öffentlichen Anbietern Sozialer Dienstleistungen im aktuellen gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Kontext. • Darstellung der Aufgaben- und Handlungsbereiche im Management Sozialer Dienstleistungen • Betrachtung ausgewählter Fragestellungen und Forschungsfelder im Management Sozialer Dienstleistungen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Arnold; Uli.; Maelicke, Bernd (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. Auflage</p> <p>Corsten, Hans; Gössinger Ralf (2007): Dienstleistungsmanagement. 5. Aufl. München</p> <p>Cremer, Georg, Nils Goldschmidt, Sven Höfer (2013): Soziale Dienstleistungen. Ökonomie, Recht, Politik. Tübingen</p> <p>Helmig, Bernd; Boenigk, Silke (2012): Nonprofit Management. München</p> <p>Neuss, W. (2015). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionsökonomischer Sicht, 9. Auflage. Tübingen</p> <p>Simsa, Ruth; Meyer, Michael, Badelt, Christoph (Hrsg.) (2013):</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		Handbuch der Non Profit Organisationen. Strukturen und Management. 5. überarbeitete Auflage, Stuttgart
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	MS-4.1 Ökonomisches Denken und Handeln (VL) (2 SWS) MS-4.2 Grundlagen Sozialer Dienstleistungen (VL) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Portfolio
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	MS-5
2.	Modulbezeichnung	Rechnungswesen
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf
4.	Lehrende	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf, Reinhard Schulze
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites, integriertes Verstehen der Rechnungsgrößen des externen und internen Rechnungswesens • Kenntnisse der Methoden der Buchführung und der Erstellung des Jahresabschlusses; • ein breites, integriertes Wissen zu den Teilgebieten der Kostenrechnung. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Systematik der Buchführung anwenden und sind in der Lage, Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen zu lesen; • rechtliche Anforderungen des externen Rechnungswesens auf Unternehmen und Betriebe unterschiedlicher Rechtsform anwenden; • den Zusammenhang zwischen dem externen und dem internen Rechnungswesen interpretieren und hieraus eine Kostenrechnung entwickeln; • Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung auf die Praxis umsetzen und Kosteneinflussgrößen ermitteln.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Methodik der Buchführung; Jahresabschluss und Bilanzerstellung, • Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Aufgaben, Kostenbegriffe, Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung)
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bornhofen, Manfred., Bornhofen, Martin C.: (2013): Buchführung 1. Datev Kontenrahmen 2013, 25. überarb. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Bornhofen, Manfred., Bornhofen, Martin C.: (2014): Buchführung 2. Datev Kontenrahmen 2013, 25. überarb. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Coenberg, Adolf.G.; Fischer, Thomas M.; Günther, Thomas. (2012): Kostenrechnung und Kostenanalyse. 8. überarb. Aufl., Stuttgart.</p> <p>Coenberg, Adolf. G., Haller, Axel; Mattner, Gerhard; Schultze, Wolfgang.: Einführung in das Rechnungswesen. 4. überarb. und erw. Auflage Stuttgart 2012.</p> <p>Däumler, Klaus, Dieter; Grabe, Jürgen (2013): Kostenrechnung 1 Grundlagen, 11. überarb. Aufl., Herne; Berlin.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>MS-5.1 Externes Rechnungswesen (SE) (2 SWS)</p> <p>MS-5.2 Internes Rechnungswesen (VL) (1 SWS)</p> <p>MS-5.3 Übung zum internen Rechnungswesen (Ü) (1 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

	<i>gemäß Prüfungsordnung</i>	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAMSD, BACS WE A-Fach: Sommersemester/ 2. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies A-Fach Wirtschaft & Ethik
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	MS-6
2.	Modulbezeichnung	Management
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein dem Stand der Fachliteratur entsprechendes Wissen und Verstehen der Grundlagen des strategischen und operativen Managements • ein vertieftes Verständnis zu den Besonderheiten des Managements Sozialer Dienstleistungen • ein breites und integriertes Wissen zu verschiedenen Teilbereichen des Managements von Nonprofit-Organisationen bzw. Einrichtungen Sozialer Dienstleistungen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen über Aufgaben, Modelle, Konzepte und Instrumente des strategischen und operativen Managements auf Unternehmen und Organisationen im Bereich der sozialen Dienstleistungen übertragen und anwenden • die spezifischen Herausforderungen im Management Sozialer Dienstleistungen erkennen • Argumente und Lösungen zu ausgewählten Problemen des Managements Sozialer Dienstleistungen kritisch reflektieren
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Managements (Institutionelle und funktionale Betrachtung des Managements, Managementtheorien, Führungsmodelle und -theorien) • Konzepte und Instrumente des strategischen Managements, Methoden der Planung, Steuerung und Kontrolle der operativen Geschäftsprozesse • Besonderheiten der Planung, Kontrolle, Koordination und Führung von (sozialen) Nonprofit-Organisationen und Einrichtungen Sozialer Dienstleistungen • Spezifische Betrachtung einzelner Funktionsbereiche (z. B. Personalmanagement, Marketingmanagement, Projektmanagement)
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Cremer, Georg, Nils Goldschmidt, und Sven Höfer. Soziale Dienstleistungen: Ökonomie, Recht, Politik. Vol. 3665. UTB, 2013.</p> <p>Helmig, Bernd; Boenigk, Silke (2012): Nonprofit Management, München</p> <p>Schierenbeck, Henner; Wöhle, Claudia (2012): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 18. Aufl., München</p> <p>Simsa, Ruth; Meyer, Michael, Badelt, Christoph (Hrsg.) (2013): Handbuch der Nonprofit Organisationen. Strukturen und Management. 5. überarbeitete Auflage, Stuttgart</p> <p>Steinmann, Horst.; Schreyögg, Georg.; Koch, Jochen (2013):</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		Management: Grundlagen der Unternehmensführung ; Konzepte, Funktionen, Fallstudien, 7. Aufl., Wiesbaden Wolf, Joachim. (2012): Organisation, Management, Unternehmensführung: Theorien, Praxisbeispiele und Kritik, 5. Auflage, Wiesbaden
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	MS-6.1 Grundlagen des Managements (VL) (2 SWS) MS-6.2 Grundlagen des Managements Sozialer Dienstleistungen (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAMSD: Sommersemester/2. Semester BACS WE: Sommersemester/4. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Referat
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies A- und B-Fach Wirtschaft & Ethik
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAMSD, BACS WE A-Fach: Wintersemester/ 3. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio oder Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies A-Fach Wirtschaft & Ethik 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	MS-8.1 Personalmanagement (VL+Ü) (2 SWS) MS-8.2 Organisation (VL+Ü) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAMSD, BAG, BACS WE B-Fach: Sommersemester/4. Semester BACS WE A-Fach: Sommersemester/6. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Hausarbeit
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies A- und B-Fach Wirtschaft & Ethik
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	MS-9
2.	Modulbezeichnung	Finanzierung und Investition
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf
4.	Lehrende	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf, Vivien Breitrück, Torben Kölpin
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der Finanzierungsinstrumente, des Finanzmanagements des Finanzmanagements und die Verfahren der Investitionsrechnung in sozialen Einrichtungen • das Verständnis für den Zeitwert des Geldes, das Prinzip der ökonomischen Zeitpräferenz und die Notwendigkeit einer über die reine Kostenrechnung hinausgehenden Langfristanalyse und Prognoserechnung <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemlösungen zur Finanzierung von Organisationen erarbeiten und deren Vorteilhaftigkeit beurteilen • Investitionsentscheidungen auf Basis von verschiedenen Verfahren kritisch würdigen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der gängigen Finanzierungsformen • Darstellung der für soziale Einrichtungen relevanten Aspekte des Fundraising und der Finanzierungsmöglichkeiten durch Sponsorengelder • Wissensvermittlung von Methoden und Verfahren um alternative Investitionsentscheidungen hinsichtlich Ihrer Wirtschaftlichkeit beurteilen zu können
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Hermanns, A. (2008): Sponsoring: Grundlagen, Wirkungen, Management, Markenführung, 3. Aufl., München.</p> <p>Kruschwitz, L. (2009): Investitionsrechnung, 12. Aufl., Oldenbourg-Verlag.</p> <p>Ott, S. (2011): . Investitionsrechnung in der öffentlichen Verwaltung: die praktische Bewertung von Investitionsvorhaben, Gabler-Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Vilain, M. (2006): Finanzierungslehre für Non-Profit-Organisationen. Zwischen Auftrag und ökonomischer Notwendigkeit. Wiesbaden.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>MS-9.1 Finanzierung (VL) (1 SWS)</p> <p>MS-9.2 Investitionsrechnung (SE) (2 SWS)</p> <p>MS-9.3 Übung zur Finanzierung (Ü) (1 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	MS-5 Rechnungswesen
11.	Angebotsturnus	jährlich

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	PR-4
2.	Modulbezeichnung	Rechtliche Grundlagen des Managements Sozialer Dienstleistungen
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen, Ass.jur. Kerstin Telscher, Ass.jur. Silke Fraune
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der wesentlichen rechtlichen Bedingungen für das Handeln in sozialen Einrichtungen • Kenntnisse über rechtliche Konsequenzen als Folge bestimmter Verhaltensweisen in sozialen Einrichtungen Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Zusammenhänge erkennen und in das eigene Handeln integrieren • Kleinere Rechtsfragen eigenständig bearbeiten
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von Bedingungen für den Abschluss rechtswirksamer Verträge • Wissensvermittlung von Grundlagen des Sozialrechts • Wissensvermittlung von Fragen der zivilrechtlichen Haftung bei unerlaubten Handlungen • Wissensvermittlung von Fragen der strafrechtlichen Haftung
7.	Ausgewählte Literatur	Brox, Hans/Walker, Wolf-Dietrich (2017): Allgemeines Schuldrecht. 41. Aufl. München. Brox, Hans/Walker, Wolf-Dietrich (2017): Besonderes Schuldrecht. 41. Aufl. München. Muckel, Stefan; Ogorek, Markus (2017): Sozialrecht. 5. Aufl. München. Waltermann, Raimund (2016): Sozialrecht. 10. Aufl. Heidelberg Wessels, Johannes/Beulke, Werner/Satzger, Helmut (2016): Strafrecht Allgemeiner Teil, Die Straftat und ihr Aufbau. 46. Aufl. Heidelberg. Wessels, Johannes/Hettinger, Michael (2016): Strafrecht Besonderer Teil 1, Straftaten gegen Persönlichkeits- und Gemeinschaftswerte. 40. Aufl. Heidelberg.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	PR-4.1 Vertragsrecht (SE) (2 SWS) PR-4.2 Grundzüge des Sozialrechts (VL) (2 SWS) PR-4.3 Grundzüge deliktischer und strafrechtlicher Haftung (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

7.	Ausgewählte Literatur	<p>Boekh, Jurgen / Huster, Ernst-Ulrich / Benz, Benjamin / Schütte, Johannes (2016): Sozialpolitik in Deutschland, 4. Auflage, Springer, Wiesbaden</p> <p>Breyer, F. / Franz, W. / Homburg, S. / Schnabel, R. / Wille, E. (2004): Reform der sozialen Sicherung, Springer.</p> <p>Breyer, F. / Buchholz, W. (2009): Ökonomie des Sozialstaats, Springer.</p> <p>Breyer, F. / Zweifel, P. / Kifmann, M. (2013): Gesundheitsökonomik, Springer.</p> <p>Homburg, S. (1988): Theorie der Alterssicherung, Springer.</p> <p>Meier, V. (1998): Theorie der Pflegeversicherung, Physica-Verlag.</p> <p>Schulenburg, J. – M. Graf v. d. / Zuchandke, A. (2011): Übungen zur Versicherungsökonomik, Springer.</p> <p>Schulenburg, J. – M. Graf v. d. / Lohse, U. (2018): Versicherungsökonomik: Ein Leitfaden für Studium und Praxis, Verlag VVW.</p> <p>Witterstätter, K. (2006): Soziale Sicherung, Luchterhand</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>MS-18.1 Sozialpolitik (SE) (2 SWS)</p> <p>MS-18.2 Rechtliche Grundlagen sozialstaatlicher Sicherung (VL) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Hausarbeit				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	Modul	PR-5
2.	Modulbezeichnung	Wirtschaftsrecht
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen, Ass.jur. Kerstin Telscher, Ass.jur. Silke Fraune
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen zum Individualarbeitsrecht und zum Zusammenwirken kollektiv- und individualrechtlicher Normen. • Kenntnisse des Handelsrecht • Kenntnisse des Gesellschafts- und Steuerrechts <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsrechtliche Implikationen bei betrieblichen Entscheidungen erkennen und bewerten. • Die Organisation von Einrichtungen für Soziale Dienstleistungen planen unter Einhaltung der relevanten handels-, gesellschafts- und steuerrechtlichen Regelungen, sowie Ausschöpfung der Möglichkeiten
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Individualarbeitsrecht • Grundzüge des kollektiven Arbeitsrecht • Handels- und gesellschaftsrechtliche Bedingungen und Konsequenzen unternehmerischer Tätigkeit • Steuerliche Besonderheiten in Einrichtungen für Soziale Dienstleistungen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Birk, Dieter (2013): Steuerrecht, 16. Aufl.</p> <p>Junker, Abbo (2017): Grundkurs Arbeitsrecht. 16. Auflage. München</p> <p>Klunzinger, E. (2011): Grundzüge des Handelsrechts, 14. Aufl., München.</p> <p>Klunzinger, Eugen (2012): Grundzüge des Gesellschaftsrechts, 16. Aufl., München.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>PR-5.1 Arbeitsrecht (VL) (2 SWS)</p> <p>PR-5.2 Handelsrecht (SE) (2 SWS)</p> <p>PR-5.3 Gesellschafts- und Steuerrecht (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	PR-4 Rechtliche Grundlagen des Managements Sozialer Dienstleistungen
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	PP-4
2.	Modulbezeichnung	Psychologische Grundlagen organisationalen Handelns im Kontext sozialer Dienstleistungen
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Schweer
4.	Lehrende	Prof. Dr. Martin Schweer, Dr. Karin Siebertz-Reckzeh, Robert Lachner
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblickswissen über relevante Teildisziplinen und Gegenstandsbereiche sowie grundlegendes Wissen über Forschungsmethoden der Psychologie • ein grundlegendes Verständnis relevanter psychologischer Paradigmen und Menschenbilder • ein fundiertes und vertieftes Verständnis über das komplexe Bedingungsgefüge des Erlebens und Verhaltens im Kontext von Wirtschaft und Organisation • ein grundlegendes Verständnis der psychologischen Grundlagen der (gender- und diversitysensiblen) Personal- und Organisationsentwicklung • anwendungsrelevante Kenntnisse zentraler Konzepte zum organisationalen Wandel (Organisationsdiagnose- und evaluation, Organisationskultur, nachhaltiges und sozial verantwortliches Wirtschaften) <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • organisationales Handeln auf intra-, inter- und extraorganisationaler Ebene analysieren und reflektieren • Grundlagen der Organisationstheorie, der Personal- und Organisationsentwicklung sowie der Entscheidungsmodelle auf die professionelle Praxis transferieren und unter bes. Berücksichtigung der Gender- und Diversity-Perspektive reflektieren • aktuelle wirtschaftspsychologische Herausforderungen reflektieren und Veränderungsprozess in Organisationen mitgestalten
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Theorien zu organisationalem Handeln, insbes. auch zu Fragen der Innovation und des Wandels • zentrale Bedingungsvariablen organisationalen / unternehmerischen Handelns • theoretische Ansätze und empirische Befunde vor dem Hintergrund aktueller und zukünftiger organisationaler Herausforderungen • psychologische Aspekte der Mitarbeiterführung und -motivation
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Frintrup, A., & Flubacher, B. (2014). Diversity Management in der Personalauswahl: kulturelle Vielfalt in Unternehmen und Behörden ermöglichen. Springer-Verlag.</p> <p>Kirchler, E. (2011). Wirtschaftspsychologie. Individuen, Gruppen, Märkte, Staat (4. vollständig überarbeitete und erweiterte</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		Auflage). Göttingen. Hogrefe. Moser, K. (2015). Wirtschaftspsychologie (2., vollst. überarb. und aktual. Aufl.). Berlin: Springer. Nerdinger, F.W.. (2014). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Springer.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	PP-4.1 Psychologische Grundlagen organisationalen Handelns (VL) (1 SWS) PP-4.2 Übung (Ü) (1 SWS) PP-4.3 Organisationsanalyse und -evaluation (SE) (2 SWS) PP-4.4 Organisationsberatung (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAMSD, BAG, BACS WE: Sommersemester/ 4. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84 Arbeitsstunden insgesamt: 180 Selbststudium: 96 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies A- und B-Fach Wirtschaft & Ethik
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	MS-10
2.	Modulbezeichnung	Praktikum mit fachübergreifender Projektarbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Praktikumsbeauftragte/r
4.	Lehrende	Alle Lehrenden des Studiengangs
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • anwendungsbezogene Kenntnisse in einem speziellen Tätigkeitsfeld des Dienstleistungsmanagement • Wissen bezüglich der Grundlagen des Projektmanagement • Kenntnisse über die Entwicklung anwendungsorientierter und wissenschaftlicher Fragestellungen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich unter einer im Team erarbeiteten Fragestellung Tätigkeits- und Forschungsfelder des Dienstleistungsmanagement in sozialen und Non-Profit-Einrichtungen theoriegestützt erschließen (u. a. als Vorbereitung auf eine künftige Verantwortungsübernahme in einem Team) • ihren Theorie-Praxis-Transfer kritisch reflektieren und sich darüber austauschen • auf vertiefte praktische Erfahrungen in mindestens einem Anwendungsfeld Sozialer Dienstleistungen zurückgreifen • Projektergebnisse in einer vorgegebenen Zeit angemessen, verständlich und anschaulich präsentieren
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungsseminar zum Projektmanagement • Kennenlernen und Reflektieren der Tätigkeiten in einer ausgewählten Einrichtung sozialer Dienstleistungen • Bearbeiten einer berufsfeldspezifischen Fragestellung, im Rahmen eines 10-wöchigen Blockpraktikums • Ergebnispräsentation
7.	Ausgewählte Literatur	Litke, H.-D.; Kunow, I.; Schulz-Wimmer, H. (2012): Projektmanagement, 2. Auflage, Freiburg.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	MS-10.1 Vorbereitung (SE) (1 SWS) MS-10.2 Nachbereitung (SE) (1 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	MS-10.1 im Sommersemester und MS-10.2 im Wintersemester / 2. bzw. 3. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Praktikumsbericht

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 450
		Selbststudium: 422	Credit Points: 15 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

1.	Modul	MS-11
2.	Modulbezeichnung	Anwendungsorientiertes Studienprojekt
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
4.	Lehrende	InitiatorIn des Projekts
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten der Umsetzung und Anwendung theoretischer Konzepte zur Lösung ausgewählter Probleme im Management Sozialer Dienstleistungen Projekterfahrung in einem ausgewählten Feld des Managements Sozialer Dienstleistungen <u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> Lösungsansätze zu jeweils aktuellen Managementproblemen der sozialen Dienstleistungen erarbeiten und umsetzen Wirkungen von Lösungsansätzen evaluieren und bewerten
6.	Inhalte	Die Studierenden führen alleine oder in Kleingruppen exemplarisch anwendungsorientierte Studienprojekte zu relevanten Fragestellungen und Themen durch.
7.	Ausgewählte Literatur	Bortz, J.; N. Döring (2015): Forschungsmethoden und Evaluation. 5. Auflage. Berlin Aktuelle Forschungs- und Praxisarbeiten
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	MS-11 Anwendungsorientiertes Studienprojekt (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	In der Regel jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28 Arbeitsstunden insgesamt: 180 Selbststudium: 152 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	BG-2
2.	Modulbezeichnung	Sozialwissenschaftliche Grundlagen und Theorien des Alterns
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Harald Künemund
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Maria Pavlova, Prof. Dr. Harald Künemund
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Verständnis von soziologischen und psychologischen Zugängen zur Thematik des Alterns, • Kenntnisse über die Grundbegriffe und Grundannahmen aller wichtigen (aktuellen wie historischen) sozialwissenschaftlichen Alternstheorien, • Kenntnisse über zentrale empirische Einsichten der soziologischen und psychologischen Altersforschung. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische und psychologische Theorien des Alterns kritisch beurteilen und begründete Aussagen zu ihrer empirischen Gültigkeit treffen, • aktuelle individuelle und gesellschaftliche Aspekte des Alterns mit Hilfe der gelernten theoretischen Konzepte und Theorien reflektieren und theoretisch einordnen, • auf der Basis der gewonnenen Einsichten Handlungsperspektiven für die berufliche Praxis ableiten.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Alternssoziologie und der Alternspsychologie • Gerontologisch relevante Paradigmen, Denkweisen und Grundbegriffe der Soziologie und Psychologie • Theorien, Konzepte und Konstrukte der Alternssoziologie und Alternspsychologie • Ausgewählte Befunde (Studien, Daten) zu den soziologischen und psychologischen Alternstheorien
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Backes, G.; Clemens, W. (2013). Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung. 4. Auflage. Weinheim, Basel</p> <p>Bengtson, V. L.; Settersten, R. A., Jr: (Hrsg.) (2016). Handbook of theories of aging. 3. Auflage. New York</p> <p>Pinquart, M. (2012). Grundannahmen und Konzepte der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne. In: Lang, F. R.; Martin, M.; Pinquart, M. (Hrsg.): Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter. Göttingen, S. 13-38.</p> <p>Wahl, H.-W.; Heyl, V. (2015). Gerontologie - Einführung und Geschichte. 2. Auflage. Stuttgart.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>BG-2.1 Soziologische Grundlagen und Theorien des Alterns (VL) (2 SWS)</p> <p>BG-2.2 Psychologische Grundlagen und Theorien des Alterns (VL) (2 SWS)</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG: Sommersemester/2. Semester BAMSD: Sommersemester/4. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit oder Referat	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gerontologie • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	BG-3
2.	Modulbezeichnung	Lebenslagen und Lebensläufe
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Harald Künemund
4.	Lehrende	Prof. Dr. Harald Künemund, Prof. Dr. Frerich Frerichs, Prof.'in Dr. Maria Pavlova, Dr. Julia Hahmann
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsicht in die gesellschaftliche Konstruiertheit von Lebensphasen und biographischen Deutungsmustern, • Wissen über soziale Determinanten für typische Lebensverlaufsmuster und biographische Entwicklungsverläufe, • Wissen über die Entwicklung sozialer Beziehungen über den Lebensverlauf und im höheren und hohen Alter. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuitäten und Veränderungen in Lebens(ver-)läufen und Biographien als Ausdruck der individuellen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Strukturen erkennen, • Lebens(ver-)läufe und Biographien methodisch reflektiert erfassen und beschreiben, indem sie Grundbegriffe und Konzepte der quantitativen Lebensverlaufsforschung und qualitativen Biographieforschung berücksichtigen, • aus der Lebenslaufperspektive heraus Implikationen und Handlungsoptionen für die berufliche Praxis ableiten.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Theorien, Methoden und Befunde der sozialwissenschaftlichen Lebenslauf- und Biographieforschung mit Bezug auf das mittlere und höhere Lebensalter • Biographien als Ausdruck persönlicher und sozialer Identitätsentwicklung über den ganzen Lebensverlauf • Gerontologische Praxisbezüge der Lebenslauf- und Biographieforschung (z.B. biographisches Arbeiten) • Theoretische Konzepte und empirische Befunde zu sozialen Beziehungen im mittleren und höheren Lebensalter (Partnerschaft, Familie, Generationenbeziehungen, soziale Netzwerke, Freundschaften, Großelternschaft etc.)
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Sackmann, R. (2007): Lebenslaufanalyse und Biografiefor-schung: eine Einführung. Wiesbaden</p> <p>Scherger, S. (2007): Destandardisierung, Differenzierung, Individualisierung. Westdeutsche Lebensläufe im Wandel. Wiesbaden</p> <p>Tesch-Römer (2010): Soziale Beziehungen alter Menschen. Stuttgart.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>BG-3.1 Lebenslagen und Sozialstruktur (SE) (2 SWS)</p> <p>BG-3.2 Lebensläufe und soziale Beziehungen (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen	Keine

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

	<i>gemäß Prüfungsordnung</i>	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	BG-1 „Einführung in die Gerontologie“ und BG-2 „Sozialwissenschaftliche Grundlagen und Theorien des Alterns“
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG, BAMSD: Wintersemester/ 3. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit oder Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Gerontologie • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modul	BG-4
2.	Modulbezeichnung	Soziale Konstruktion und Biologie des Alters
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Teti
4.	Lehrende	Prof. Dr. Andrea Teti, Prof. Dr. Harald Künemund, Prof. Dr. Frerich Frerichs, Prof.'in Dr. Hildegard Theobald, Dr. Julia Hahmann
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis der gesellschaftlichen Konstruiertheit und Bedingtheit der scheinbar biologisch-natürlichen Kategorien Alter und Geschlecht • Wissen über die Bedeutung sozialer Geschlechterkonstruktionen für die sozial differenzierte und ungleiche Vergesellschaftung von vergeschlechtlichten Identitäten im Lebensverlauf, • einen Einblick in biologische Alternstheorien und daraus abgeleitete biomedizinische Interventionsstrategien, • Wissen über die Verschränktheit von biologischen, sozialen, individuellen und verkörperten Alternsprozessen. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen und teilweise divergierenden sozial- und naturwissenschaftlichen Konzeptionen von Alter und Altern kritisch reflektieren, • unterschiedliche und sozial ungleiche Zuschreibungen an (ältere) vergeschlechtlichte Identitäten als Ergebnis des Zusammenwirkens von individuellen, institutionellen und gesellschaftlichen Konstruktionsprozessen beschreiben, • empirische Befunde der Gerontologie kritisch dahingehend bewerten, inwieweit diese Geschlechterkategorien systematisch und konzeptionell berücksichtigen • und körper- und leibbezogene Aspekte des Alterns in der praktischen Arbeit mit älteren Menschen berücksichtigen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte, Theorien und Befunde der sozialwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung und ihre Übertragung auf gerontologische Fragestellungen (z.B. in der „Feministischen Gerontologie“) • Konzepte und Theorien der sozialwissenschaftlichen Erforschung von Körper und Leib („Soziologie des Körpers“) und ihre Übertragung auf gerontologische Fragestellungen • Körperlich-leibliche Aspekte des Alterns in modernen Konsumgesellschaften (z.B. Ästhetik und Mode, Körpertechnologien, Anti-Ageing-Medizin etc.) • Biologische Alternstheorien und empirische Befunde zu biologischen Veränderungen im Alternsprozess • ausgewählte sozialwissenschaftliche Aspekte von Krankheit und Gesundheit im höheren und hohen Lebensalter
7.	Ausgewählte Literatur	Beyer, S.; Reitinger E. (Hrsg.) (2010). Geschlechtersensible Hospiz-

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		<p>und Palliativkultur in der Altenhilfe. Frankfurt/Main Gugutzer, R. (2015). Soziologie des Körpers. 5. Auflage. Bielefeld Kuhlmey, A.; Schaeffer, D. (Hrsg.) (2008). Alter, Gesundheit und Krankheit. Bern Villa, P.-I. (2006). Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Wiesbaden.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>BG-4.1 Soziale Konstruktion von Körper und Geschlecht (SE) (2 SWS) BG-4.2 Biologische Aspekte des Alterns (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	BG-1 „Einführung in die Gerontologie“ und BG-2 „Sozialwissenschaftliche Grundlagen und Theorien des Alterns“				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>BAG: Wintersemester/5. Semester BAMSD: Wintersemester/3. Semester</p>				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit oder Klausur				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	Modul	BG-11
2.	Modulbezeichnung	Public Health
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Teti
4.	Lehrende	Prof. Dr. Andrea Teti, Prof. Dr. Uwe Fachinger
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes <i>Wissen</i> der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation • breites und integriertes <i>Verständnis</i> der Ökonomik des Gesundheits- und Pflegewesens • <i>kritisches Verständnis</i> von distributiven und allokativen Wirkungen des Gesundheits- und Pflegewesens, von Interventionstheorien, -prinzipien und -methoden • die Fähigkeit das erworbene Wissen über Public Health zu <i>vertiefen</i> • Kenntnisse im Bereich Public Health, die dem <i>Stand der Fachliteratur</i> entsprechen • vertieftes Wissen über den <i>Stand der Forschung</i> zu Public Health <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen und Verstehen von Public Health im gerontologischen Berufsfeld <i>anwenden</i> • Problemlösungen und Argumentationen im Spannungsfeld Gesundheitsförderung/Prävention vs. Medizinisch-pflegerischer Versorgung/Rehabilitation <i>erarbeiten</i> und <i>weiterentwickeln</i> • relevante Fachinformationen über Public Health <i>sammeln, bewerten</i> und <i>interpretieren</i> • <i>Schlussfolgerungen</i> aus Informationen über Public Health <i>ableiten</i>, die ökonomische, sozialpolitische, ethische und wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen • <i>selbständig</i> weiterführende Lernprozesse über Public Health gestalten • gerontologische Positionen und Problemlösungen im Arbeitsfeld öffentlicher Gesundheit formulieren und <i>argumentativ</i> verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen im Bereich Public Health <i>austauschen</i> • Verantwortung in einem <i>Team</i> übernehmen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das Seminar „Ökonomik gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung“ vermittelt die ökonomischen Grundlagen der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung sowie deren Anwendung auf das deutsche System. Ferner werden die institutionellen Kenntnisse und die Rolle des Systems der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung in der Volkswirtschaft erarbeitet.

		<ul style="list-style-type: none"> Das Seminar „Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation“ führt in die wissenschaftlichen Grundlagen von Public Health ein, klärt die Fachtermini und die historisch gewachsenen Besonderheiten des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Ein Begriffsinstrumentarium (Gesundheit, Krankheit, Behinderung, Alter) zur Verknüpfung theoriegeleiteter Praxis und praxisorientierter Theorie soll vermittelt werden. Das Thema Rehabilitation orientiert sich an den klassischen Strukturen des Gesundheitswesens und reflektiert den indikationstypischen Behandlungsverlauf, wenn das kurative Paradigma nicht mehr greift. Die begriffliche Klärung von Rehabilitation soll entwicklungsgeschichtlich die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen des medizinischen Beitrages in diesem Arbeitsfeld aufzeigen. Es geht um Konzeptionen und konkrete Hilfen zur Bewältigung oder zum Management der komplexen Probleme während der langwierigen Behandlung / Begleitung chronisch kranker, alter oder behinderter Menschen.
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hg.) (2005): Rehabilitation und Teilhabe. 3. Auflage. Köln</p> <p>Breyer, F.; Zweifel, P.; Kifmann, M. (2013): Gesundheitsökonomik. Berlin</p> <p>Hurrelmann, K.; Klotz, T.; Haisch, J. (Hg.) (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage. Bern n</p> <p>Naidoo, J.; Wills, J.; BZgA (Hg.) (2010): Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Werbach-Gamburg.</p> <p>Schnabel, P.-E. (2007): Gesundheit fördern und Krankheit prävenieren. Weinheim.</p> <p>Simon, M. (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Bern.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>BG-11.1 Ökonomik gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung (SE) (2 SWS)</p> <p>BG-11.2 Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG, BAMSD: Sommersemester/ 4. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Hausarbeit oder Referat
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie• Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	BG-18
2.	Modulbezeichnung	Organisationelle Gerontologie
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Hildegard Theobald
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Hildegard Theobald
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Breites und integriertes <i>Wissen</i> zu Basistheorien und empirischen Ergebnissen aus dem Bereich der Organisationssoziologie und -psychologie • Vertiefte Wissensbestände zu zentralen Forschungsthemen der Organisationspsychologie und -soziologie auf dem <i>Stand der Forschung</i> • Kenntnisse angewandter Forschungen aus der Organisationspsychologie und -soziologie zu gerontologischen Fragestellungen • Die Fähigkeit, das erworbene organisationssoziologische und -psychologische Wissen zu verbinden und zu vertiefen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Theorien der Organisationssoziologie für die Analyse von Strukturen und Prozessen in für die Gerontologie relevanten Fragestellungen in Organisationen <i>anwenden</i> • Zentrale Problemstellungen der Organisationssoziologie und -psychologie aus einer gerontologischen Perspektive eigenständig bearbeiten • Relevante Problemlösungen für organisationspsychologische und -soziologische Fragestellungen entwickeln • Gerontologische Positionen im Bereich der organisationellen Gerontologie formulieren und <i>argumentativ</i> verteidigen • Sich <i>selbständig</i> im Bereich der Organisationssoziologie und -psychologie weiterbilden • Verantwortung in einem <i>Team</i> übernehmen
6.	Inhalte	<p>Das Modul umfasst drei Seminare, die interdisziplinär zentrale Fragen zu Organisationen aus einer gerontologischen Perspektive bearbeiten. Im Seminar „Organisationstheorie“ werden anhand ausgewählter Grundlagentheorien der Organisationssoziologie wesentliche Dimensionen der Theorien und ihre Zuspitzung auf gerontologische Fragen bearbeitet.</p> <p>Im Seminar Organisationssoziologie werden konzeptionelle Ansätze und empirische Ergebnisse zu zentralen Fragestellungen, auf gerontologische Fragen hin zugespißt</p> <p>Im Seminar Organisationspsychologie wird auf der Basis einer Auseinandersetzung mit grundlegenden Forschungsbereichen die Weiterentwicklung aus einer gerontologischen Perspektive diskutiert.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	Kauffeld, S. (Hg.) (2014). Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor. 2. Auflage. Berlin: Springer

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		<p>von Rosenstiel, L.; Regnet, E. & Domsch, M. E. (Hg.). (2014). Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement (7.überarb. Aufl.).Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Evers, A./ Rauch, U. / Sitz, U. (2002). Von öffentlichen Einrichtungen zu sozialen Unternehmen.Berlin: edition-sigma.</p> <p>Preisendörfer, P. (2016). Organisationssoziologie. 4. überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Kieser, A.; Ebers, M. (Hg.) (2014). Organisationstheorien. 7. aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>BG-18.1 Organisationstheorie (SE) (2 SWS)</p> <p>BG-18.2 Organisationssoziologie (SE) (2 SWS)</p> <p>BG-18.3 Organisationspsychologie (SE) (2 SWS)</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAG, BAMSD: Wintersemester/ 3. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Gerontologie • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modul	SZ-2
2.	Modulbezeichnung	Soziale Arbeit als Disziplin und Profession
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla
4.	Lehrende	Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Soziale Arbeit als Profession und Disziplin • einführendes Wissen über das Verhältnis Sozialer Arbeit zu relevanten Bezugswissenschaften • die Fähigkeit, handlungsfeldspezifische Zugänge zu entwickeln und das Verhältnis von Profession und Disziplin Sozialer Arbeit zu bestimmen • breites und integriertes Wissen über AdressatInnen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen über Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sammeln, bewerten und interpretieren • sich Wissen über professionelles Handeln auf verschiedenen Handlungsebenen vertiefend erarbeiten • Problemlösungen, fachbezogene Positionen und professionelle Argumente der Sozialen Arbeit erarbeiten und vertreten • sozialpädagogisches Wissen und Verstehen auf (berufliche) Tätigkeiten anwenden • fundierte Urteile aus der Wissenschaft Sozialer Arbeit ableiten, die gesellschaftliche, professions- und adressatenspezifische Erkenntnisse berücksichtigen • sich mit FachvertreterInnen sowie Laien über Ideen, Probleme und Lösungen der Sozialen Arbeit austauschen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von grundlegenden Wissensbeständen und von aktuellen Entwicklungen Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin • Einordnung Sozialer Arbeit in einen interdisziplinären Kontext • Vermittlung wesentlicher Grundlagen sozialpädagogischen Denkens und Handelns, Wissens und Könnens • Vermittlung von AdressatInnen, Berufsfeldern und grundlegenden Berufsorientierungen unter Berücksichtigung konstituierender Prinzipien Sozialer Arbeit
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Chassé, Karl August / v. Wensierski, Hans-Jürgen (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. Weinheim, München.</p> <p>Hamburger, Franz (2008): Einführung in die Sozialpädagogik. 2. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hg.) (2015): Handbuch Soziale Arbeit. 5. Auflage. München.</p> <p>Thole, Werner (Hg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. 4. Auflage.</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		Wiesbaden.	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SZ-2.1 Einführung in die Soziale Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-2.2 AdressatInnen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS) SZ-2.3 Tutorium (TU) (1 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BASA: Wintersemester/1. Semester BAMSD: Wintersemester/3. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 70	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 110	Credit Points: 6
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Wahlvertiefung Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Modul beginnt regulär erst in der 6. Woche der Vorlesungszeit.	

1.	Modul	SZ-11b
2.	Modulbezeichnung	Handlungsfeld: Trägerstrukturen und Verwaltung Sozialer Arbeit
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Johanna Bödege-Wolf
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Johanna Bödege-Wolf
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen über rechtliche, ökonomische und organisatorische Grundlagen öffentlicher, freier und privater Träger • vertieftes Wissen über Einrichtungen, Verbände, Genossenschaften und Stiftungen als Akteure • vertieftes Wissen über ökonomische Rahmenbedingungen und die Besonderheiten von sozialwirtschaftlichen/Non-Profit-Organisationen • kritisches Verständnis handlungsfeldspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit • kritisches Verständnis trägerspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit, insbesondere organisatorischer Analysen von Trägern sowie möglicher Reformansätze und -Perspektiven • zur Debatte um die Ökonomisierung Sozialer Arbeit: Soziale Arbeit und Management: mögliche Konflikte <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • trägerspezifische Problem- und Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren • handlungsfeldspezifisches Wissen und Verstehen auf berufliche Tätigkeiten anwenden • selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten • sich mit FachvertreterInnen sowie Laien über handlungsfeldspezifische Probleme und Lösungen austauschen • handlungsfeldspezifische Konzepte kritisch reflektieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über handlungsfeldspezifische Problemlagen ableiten
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von rechtlichen, ökonomischen und organisatorischen Grundlagen bei unterschiedlichen Leistungsanbietern Sozialer Arbeit • Einordnung von Entwicklungen bei Kostenträgern Sozialer Arbeit in den gesellschaftlichen Kontext • Kritische Betrachtung von handlungsfeldspezifischen Ansätzen, Konzepten und Modellen • Kritische Reflexion handlungsfeldspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Arnold, U./Grunwald, K./Maelicke, B. (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. Aufl., Baden-Baden.</p> <p>Becker, Helmut E. (Hrsg.), Das Sozialwirtschaftliche Sechseck. Soziale Organisationen zwischen Ökonomie und Sozialem, 2.,</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden: Springer VS, 2017
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	SZ-11b.1 Handlungsfeld Trägerstrukturen und Verwaltung Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) SZ-11b.2 Handlungsfeld Organisatorische Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat mit Thesenpapier oder Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Die Handlungsfelder „Trägerstrukturen und Verwaltung Sozialer Arbeit“ (SZ-11b) und „Introduction to European and International Social Work“ (SZ-11c) sind für die Wahlvertiefung Soziale Arbeit im Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen geöffnet. Weitere Handlungsfelder im Studiengang Bachelor Soziale Arbeit sind nicht wählbar.

1.	Modul	SZ-11c
2.	Modulbezeichnung	Handlungsfeld: Introduction to European and International Social Work
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Christine Meyer
4.	Lehrende	Magnus Frampton M.A.
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>After completing the module students have acquired</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Awareness of the range of understandings of the term international social work, in particular, Healy's four categories of ISW. • Thorough understanding of the IFSW's global definition of social work and its constituent elements • Exemplary knowledge of the fields of practice of ISW, e.g. international child protection, international fostering and adoption, migration and asylum, crisis relief. • Knowledge of different approaches to examining social work in different places comparatively • A thorough understanding of both the benefits and dangers of importing social work ideas, concepts, and methods • An understanding of contemporary migration, including asylum migration and human trafficking. • An understanding of the importance of human rights to ISW discourses. <p><u>Students are able to</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Define ISW, considering different definitions and understandings of the term; give concrete examples of ISW practice and projects • Recall the global definition of social work in detail, and justify its constituent parts • Find, read and use academic and grey literature relating to ISW • Discuss and critically reflect on news broadcasts (television and radio) and documentary video footage relating to ISW • Debate migration, asylum, and globalisation from an international social work perspective • Use the human rights concept as orientation in thinking about social work practice; outline the advantages of drawing upon human rights as a framework for international social work • See national social work in Germany (or the student's home country) from a comparative or international perspective
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • International definitions of social work • International social work: understandings of the term • Comparative social work • European social work • Human rights • Globalisation, global social problems, global social work • Migration • Transferring social work methods: contextualisation • International practice in non-Western settings • Children's services, child protection and risk

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		<ul style="list-style-type: none"> • Theory and practice • Managerialism, markets and neoliberalism 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Erath, P. (2012): Sozialarbeit in Europa. Fachliche Dialoge und transnationale Entwicklungen. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Frampton, M.(Forthcoming): Lehrbuch: Europäische und internationale Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Frampton, M. (2017): Fachenglisch für die Soziale Arbeit. 2. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Ife, J. (2012). Human rights and social work. Towards rights-based practice. 3rd ed. Melbourne: Cambridge University Press.</p> <p>Lorenz, W. (1994): Social Work in a Changing Europe. London: Routledge</p> <p>Lorenz, W. (2006): Perspectives on European Social Work – From the Birth of the Nation State to the Impact of Globalisation. Opladen: Barbara Budrich Publishers</p> <p>Lyons, K., Manion, K., Carlsen, M. (2006). International perspectives on social work. Global conditions and local practice. Basingstoke: Palgrave Macmillan</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>SZ-11c.1 Introduction to European and International Social Work I (SE) (2 SWS)</p> <p>SZ-11c.2 Introduction to European and International Social Work II (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Englischkenntnisse B1				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat mit Thesenpapier oder Klausur				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Die Handlungsfelder „Trägerstrukturen und Verwaltung Sozialer Arbeit“ (SZ-11b) und „Introduction to European and International Social Work“ (SZ-11c) sind für die Wahlvertiefung Soziale Arbeit im Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen geöffnet. Weitere Handlungsfelder im Studiengang Bachelor Soziale Arbeit sind nicht wählbar.				

1.	Modul	MS-12
2.	Modulbezeichnung	International Perspectives
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf
4.	Lehrende	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf, Vivien Breitrück
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>After completing the module students have acquired</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Understanding the economic and managerial impact of internationalization and globalization of markets and (social) services • Practical international management knowledge in areas such as market entry strategies and intercultural issues • Practical international marketing knowledge in areas such as international marketing organization, international marketing research, international marketing strategies, international communication policies <p><u>Students are able to</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Name organizations in the service business which have successfully marketed themselves internationally, and give reasons for this success • Understand and apply international management concepts to profit and nonprofit organizations • Understand and apply international marketing concepts • Compose coherent reports or papers in English • Discuss case studies of globalization processes
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Working through case studies on international organizations • Critically reflecting on issues related to international service management and marketing • Critically reflecting on issues related to international nonprofit management • Analyzing intercultural issues relating to working with and representing colleagues and clients from other cultures • Practicing English academic and report writing
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Deresky, H. (2014): International Management, Essex.</p> <p>Ghuri, P.; Cateora, P. R. (2014): International Marketing, 4th edition, Berkshire.</p> <p>Jobber, D. (2004): Principles and practice of marketing, 4th edition, McGraw-Hill Education, London.</p> <p>Lovelock, C. H.; Wirtz, J. (2011): Services Marketing: People, Technology, Strategy, Essex.</p> <p>Morschett, D.; Schramm-Klein, H.; Zentes, J. (2010): Strategic International Management: Text and Cases, 2nd edition, Wiesbaden.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>MS-12.1 International Management (SE) (2 SWS)</p> <p>MS-12.2 International Marketing (SE) (2 SWS)</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	In der Regel einmal innerhalb von zwei Jahren.
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. oder 6. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio oder Referat oder Hausarbeit
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Da es sich hier um Seminare mit aktiver Teilnahme zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen handelt, greift eine Teilnahmebegrenzung für Seminare von 35 Personen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von Studienkommission und Fakultätsrat festgelegt.

1.	Modul	MS-13
2.	Modulbezeichnung	Ökonomische Verhaltenstheorie und Experimente
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>„Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu den einschlägigen verhaltens- wissenschaftlichen Theorien und Methoden • Kenntnisse zu grundlegenden Lösungskonzepten für strategische Entscheidungssituationen • Kenntnisse zur Methodik und verschiedenen Anwendungsbereichen der experimentellen Wirtschaftsforschung • ein kritisches Verständnis ausgewählter experimenteller Befunde • Kenntnisse der Möglichkeiten und Grenzen experimenteller Untersuchungen <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf konkrete ökonomische Kontexte (insbesondere auf dem Gebiet Sozialer Dienstleistungen) anwenden • strategische Entscheidungssituationen erkennen und analysieren • verschiedene Arten von Präferenzen (z.B. egoistische Präferenzen, Fairnesspräferenzen) unterscheiden • verhaltensökonomische Überlegungen in die Beurteilung von konkreten Entscheidungssituationen einfließen lassen • die experimentelle Methode auf wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen anwenden und experimentelle Befunde interpretieren • Stärken und Schwächen der experimentellen Methode einschätzen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Diskussion verhaltensökonomischer Theorien und Befunde • Vermittlung der Methoden der experimentellen Wirtschaftsforschung vom Design eines ökonomischen Entscheidungsexperiments bis zur Datenauswertung
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Camerer, C. (2003). Behavioral game theory. Princeton: Princeton University Press.</p> <p>Friedman, D. & Cassar, A. (2004). Economics lab. An intensive course in experimental economics. Routledge.</p> <p>Friedman, D. & Sunder, S. (1994). Experimental methods: A primer for Economists. Cambridge University Press.</p> <p>Kagel, J. H., Roth, A. E. (Hrsg.). (2016). The Handbook of Experimental Economics, Volume 2, Princeton university press.</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	MS-13.1 Grundlagen der Verhaltensökonomik (SE) (2 SWS) MS-13.2 Experimentelle Wirtschaftsforschung (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	In der Regel einmal innerhalb von zwei Jahren.
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio oder Referat
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 96 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Da es sich hier um Seminare mit aktiver Teilnahme zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen handelt, greift eine Teilnahmebegrenzung für Seminare von 35 Personen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von Studienkommission und Fakultätsrat festgelegt.

1.	Modul	MS-14
2.	Modulbezeichnung	Lehrforschungsprojekt zu aktuellen Themen im Management Sozialer Dienstleistungen
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins
4.	Lehrende	InitiatorIn des Projekts
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung mit der Konzeption, Durchführung und Analyse quantitativer sozialwissenschaftlicher Studien • Vertiefte Kenntnis der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und der Interpretation von Forschungsergebnissen • Erfahrungen mit Teamarbeit und Selbständigkeit, Lernkompetenz Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • Eine Forschungsfrage selbständig formulieren und operationalisieren • Ein empirisches Forschungsprojekt planen ggf. die notwendigen Datenerhebungen im Team durchführen • Daten statistisch analysieren bzw. interpretieren und die Ergebnisse präsentieren • Statistische Datenanalysesoftware verwenden (z.B. SPSS)
6.	Inhalte	Die Studierenden führen in Kleingruppen exemplarisch standardisierte, quantitativ auszuwertende empirische Studien zu Fragestellungen und Themen des Managements Sozialer Dienstleistungen durch.
7.	Ausgewählte Literatur	Bortz, J.; N. Döring (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. 4. Auflage. Berlin O'Leary, Z. (2009): The Essential Guide to Doing Your Research Project. 2nd edition. London
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	Ein Seminar MS-14 à 2 SWS zu ausgewählten speziellen Thematiken des Managements Sozialer Dienstleistungen
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Es wird dringend empfohlen, die Module BG-12 „Modelle und Methoden der Datenanalyse“ und BG-13 „Forschungsmethoden“ abgeschlossen zu haben, da Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens, der Statistik, der Wissenschaftstheorie und der quantitativen Forschungsmethoden erwartet werden.
11.	Angebotsturnus	In der Regel jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht oder Portfolio
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28 Arbeitsstunden insgesamt: 360
		Selbststudium: 332 Credit Points: 12 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: Max. 25 TeilnehmerInnen (PC-Arbeitsplätze zwingend notwendig). Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von Studienkommission und Fakultätsrat festgelegt.

1.	Modul	MS-15
2.	Modulbezeichnung	Quantitative Betriebswirtschaftslehre
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf
4.	Lehrende	Prof.'in Dr. Vanessa Mertins, Prof.'in Dr. Gabriele Nellissen, Prof. Dr. Gerald Eisenkopf, Dr. Norbert Schütt, Reinhard Schulze, Bernd Josef Leisen
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Verständnis vom Nutzen der quantitativer Instrumente für Managementzwecke im Bereich der Sozialen Dienstleistungen • Kenntnisse über quantitative Techniken und Methoden, die zu einem adäquaten Verständnis von Entscheidungssituationen und dadurch zu besseren Managemententscheidungen verhelfen; • Kenntnisse über Trends, juristische Grundlagen und Politikrichtlinien im Kontext praktischer Managementprobleme. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Managementprobleme anhand theoretischer Modelle abstrahierend darstellen und datengestützt Lösungsansätze entwickeln und simulieren; • Managementimplikationen institutioneller und juristischer Rahmenbedingungen ableiten • quantitative Methoden zur Lösung von operativen und strategischen Managementproblemen anwenden, wie z.B. im Bereich des Controllings, des Risikomanagements und der Unternehmensführung • Die Methoden auf den spezifischen Anwendungskontext Sozialer Dienstleistungen fokussieren und etwaige Anwendungsprobleme unter wissenschaftlichen, praxisrelevanten und ethischen Gesichtspunkten kritisch reflektieren.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung grundlegender Prinzipien und Konzepte auf das Entscheidungsverhalten in Organisationen • Abbildung von realen Managementproblemen in quantitativen ökonomischen Modellen • Einübung und Anwendung relevanter Techniken und Methoden aus den Bereichen Operations Research, Risikomanagement, Strategisches Controlling, Institutionenökonomik oder Spieltheorie • Ableitung und kritische Reflektion konkreter Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger
7.	Ausgewählte Literatur	Alter, R. (2011): Strategisches Controlling: Unterstützung des strategischen Managements, München. Bachert, R.; Peters, A.; Speckert, M. (2008): Risikomanagement in sozialen Unternehmen. Theorie – Praxis – Verbreitungsgrad,

		<p>Baden-Baden Baum, H.-G.; Coenenberg, A. G.; Günther, T. (2013): Strategisches Controlling, 5. Auflage, Stuttgart. Baye, M. (2010) Managerial Economics and Business Strategy, 7. Aufl. Mcgraw-Hill Higher Education. Brickley, J., Smith, C. und J. Zimmerman (2007): Managerial Economics and Organizational Architecture. 4. Auflage. New York: McGraw-Hill. Diederich, M. (2012): Risikomanagement und Risikocontrolling, 3. Auflage, München. Domschke, Wolfgang / Drexl, Andreas (2012): Einführung in Operations Research. Berlin Heidelberg New York: Springer. Domschke, Wolfgang / Drexl, Andreas / Klein, Robert / Scholl, Armin / Voß, Stefan (2011): Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research. Berlin Heidelberg New York: Springer Greiling, D. (2009): Performance Measurement in Nonprofit-Organisationen. 1. Auflage, Wiesbaden. Kräkel, M. (2007): Organisation und Management. 3. Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck. Neus, W. (2005): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht, 4. Aufl., Tübingen.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>MS-15.1 Quantitative BWL I (SE) (2 SWS) MS-15.2 Quantitative BWL II (SE) (2 SWS)</p> <p>Die aufgezählten Themenfelder werden nicht in jedem Semester angeboten, jedoch eine Auswahl von 3 Themenfeldern pro Studienjahr. Die Auswahl von Themenfeldern ermöglicht eine individuelle Profilbildung und Schwerpunktsetzung für Studierende.</p> <p>Mögliche Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Controlling • Risikomanagement • Operations Research • Managerial Economics • Spieltheorie • Fortgeschrittene Statistik und Ökonometrie • Volkswirtschaftliche Aspekte des Managements Sozialer Dienstleistungen • Leistungserbringungsrecht
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	MS-1 Wirtschaftsmathematik und ihre Anwendungen, MS-3 Volkswirtschaftslehre, MS-4 Einführung in das Management Sozialer Dienstleistungen, MS-6 Management, MS-8 Organisation und Personalmanagement, MS-7 Controlling
11.	Angebotsturnus	In der Regel jährlich

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit oder Portfolio oder Referat
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Da es sich hier um Seminare mit aktiver Teilnahme zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen handelt, greift eine Teilnahmebegrenzung für Seminare von 35 Personen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von Studienkommission und Fakultätsrat festgelegt.

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		Frampton, Magnus (2017): Fachenglisch für die Soziale Arbeit. 2. Auflage. Beltz/Juventa. Thompson, N. (2015). Understanding Social Work. Preparing for Practice. 4th ed. Palgrave.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	MS-16.1 Englisch in sozialen Einrichtungen I (SE) (2 SWS) MS-16.2 Englisch in sozialen Einrichtungen II (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Englischkenntnisse B1
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	This module is designed to prepare students for exchange mobility during their studies (Auslandssemester) and should therefore be taken in Semester 2. The level of this course is approximately B2.

1.	Modul	WE-3a
2.	Modulbezeichnung	Wirtschaft und Ethik
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Nick Lin-Hi
4.	Lehrende	Prof. Dr. Nick Lin-Hi
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein vertieftes Verständnis der Ökonomik als Methode, um die moralischen Probleme der Gesellschaft rekonstruieren und zu ihrer Lösung konstruktiv beitragen zu können; • ein vertieftes Verständnis von Maßnahmen der Unternehmensverantwortung, mit denen Unternehmen moralische Anliegen adressieren; • ein vertieftes Verständnis der Ethik als kritischer Reflexionstheorie von Moral; • differenziertes Verständnis des Zusammenhangs zwischen den gesellschaftlichen Institutionen (Sozialstruktur) und den gesellschaftlichen Ideen und Moralvorstellungen (Semantik), • ein Verständnis der moralischen Grundlagen des Wirtschaftens, das dem Stand der Fachliteratur im Bereich Ökonomik und Ethik entspricht. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unternehmerische Handlungen in Bezug auf ihre Verantwortlichkeit kritisch reflektieren sowie deren betriebswirtschaftlichen Implikationen ableiten; • die moralische Dimension ökonomischer Problemlösungen sowie die ökonomischen Folgen moralischer Forderungen rekonstruieren und kritisch diskutieren; • die moralischen Grundlagen des Wirtschaftens im Beruf anwenden; • Techniken wissenschaftlichen Arbeitens der formal strukturierten Diskussion sicher anwenden.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Behavioral Business Ethics • Corporate Social Irresponsibility • Zusammenführung von wirtschaftsethischen Perspektiven und unternehmerischen Handlungslogiken • Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Institutionen (Sozialstruktur) und gesellschaftlichen Ideen und Moralvorstellungen (Semantik) • Sozialstruktur und Semantik des Vertrauens (Vertrauen als Organisationsprinzip)
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Blumberg, I. & Lin-Hi, N. 2015: Business case-driven management of CSR: Does managers' "cherry picking" behavior foster irresponsible business practices? Business and Professional Ethics Journal, 33(4): 321-350.</p> <p>Ghoshal, S. 2005: Bad management theories are destroying good management practices. Academy of Management Learning and</p>

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		<p>Education, 4(1): 75-91.</p> <p>Lange, D. & Washburn, N. T. 2012: Understanding attributions of corporate social irresponsibility. Academy of Management Review, 37(2): 300-326.</p> <p>Lin-Hi, N. & Blumberg, I. 2016: The link between (not) practicing CSR and corporate reputation: Psychological foundations and managerial implications. Journal of Business Ethics, DOI: 10.1007/s10551-016-3164-0 (online first).</p> <p>Lin-Hi, N. & Müller, K. 2013: The CSR bottom line: Preventing corporate social irresponsibility. Journal of Business Research, 66(10): 1928-1936.</p> <p>Porter, M.E. & Kramer, M.R. 2002: The competitive advantage of corporate philanthropy. Harvard Business Review, 80(12): 56-69.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>WE-3.1 Ökonomik und Ethik: Moralische Grundlagen des Wirtschaftens (SE) (2 SWS)</p> <p>WE-3.3 Ökonomik und Ethik: Aktuelle Probleme (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>BACS WE B-Fach: Sommersemester/4. Semester</p> <p>BAMSD: Sommersemester/6. Semester</p>				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit oder Referat				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 210</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 154</td> <td>Credit Points: 7 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 210	Selbststudium: 154	Credit Points: 7 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 210					
Selbststudium: 154	Credit Points: 7 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies B-Fach Wirtschaft & Ethik • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	Modul	SZ-15
2.	Modulbezeichnung	Qualitätsmanagement und AdressatInnen- bzw. KundInnenzufriedenheit
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Yvette Völschow
4.	Lehrende	Marlies Enneking
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der historischen Entwicklung des Qualitätsmanagements sowie der Weiterentwicklung und Übertragung technischer Verfahren auf Soziale Dienstleistungen • Wissen und Reflexion über verschiedene AdressatInnen- bzw. KundInnenkonstruktionen und deren Passung in unterschiedlichen Kontexten Sozialer Dienstleistungen • Kenntnisse über unterschiedliche KundInnen- bzw. AdressatInnengruppen in Sozialen Dienstleistungen • fundiertes Wissen darüber, welche Aspekte die Qualität Sozialer Dienstleistungen aus unterschiedlichen Perspektiven ausmachen, • einen Überblick über unterschiedliche Instrumente und Verfahren des Qualitätsmanagements im Bezug zu Sozialen Dienstleistungen, • Wissen bezüglich der Definition und Anwendbarkeit von Messinstrumenten zur Erhebung von KundInnen- bzw. AdressatInnenzufriedenheit, • Wissen bezüglich der Zusammenhänge von Qualität, Kennzahlen und KundInnenzufriedenheit, • vertiefte Kenntnisse der Besonderheiten, die bei der Beschreibung und Herstellung von KundInnenzufriedenheit in einem Tätigkeitsfeld, in dem AdressatInnen bzw. KlientInnen bzw. PatientInnen weitere Kooperationspartner aber auch gesetzlich verankerte Aufträge zu berücksichtigen sind. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität in Bezug auf die Besonderheiten von Sozialen Dienstleistungen erkennen, beschreiben und diskutieren und • unterschiedliche Verfahren der Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie der Zertifizierung und Testierung kritisch bewerten, • eigene Erhebungsinstrumente entwickeln und anwenden Qualitätsmanagementverfahren fachlich zuordnen und anwenden • Grenzen von Wirksamkeitsmessungen reflektieren • KundInnen- bzw. AdressatInnenbeziehungen den Bedingungen und Erwartungen Sozialer Dienstleistungen entsprechend erheben, bewerten und pflegen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Qualitätsentwicklung • Institutionen zur Erhebung und Bewertung von Qualität

		<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung von Qualität und Qualitätsmanagement in sozialen Einrichtungen aus unterschiedlichen Perspektiven • Vermittlung von Methoden und Verfahren der Qualitätsentwicklung und Evaluation Sozialer Dienstleistungen • Identifizierung und Begriffsbestimmung von "KundInnen" und "KundInnenzufriedenheit" im Bereich der Sozialen Dienstleistungen unter besonderer Berücksichtigung der KundInnensituation in Sozialen Dienstleistungen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bruhn, Manfred (2013): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Handbuch für erfolgreiches Qualitätsmanagement: Grundlagen – Konzepte - Methoden, 9. vollst. überarb. und erw. Aufl., Heidelberg: Springer.</p> <p>Hinterhuber, Hans H./Matzler, Kurt (2009): Kundenorientierte Unternehmensführung. 6. Aufl. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Kamiske, Gerd F (2015): Handbuch QM-Methoden. Die richtige Methode auswählen und erfolgreich umsetzen. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, München, Wien: Carl Hauser Verlag</p> <p>Meinhold, Marianne/ Matul, Christian (2011): Qualitätsmanagement aus der Sicht von Sozialarbeit und Ökonomie. 2. Aufl. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft .</p> <p>Merchel, Joachim (2013). Qualitätsmanagement in der sozialen Arbeit: eine Einführung. 4. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Möller, Michael (Hrsg.) (2003): Effektivität und Qualität sozialer Dienstleistungen. Kassel: Kassel Univ. Press.</p> <p>Pfeifer, Tilo/ Schmidt, Robert Masing (2014). Handbuch Qualitätsmanagement. 6., überarbeitete Auflage, München, Wien: Carl Hauser Verlag</p> <p>Stockmann, Reinhold (2006): Evaluation und Qualitätsentwicklung. Eine Grundlage für wirkungsorientiertes Qualitätsmanagement. Münster: Waxmann.</p> <p>Stockmann, Reinhold (2007): Handbuch zur Evaluation, Eine praktische Handlungsanleitung, Münster: Waxmann Verlag</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>SZ-15.1 Grundlagen des Qualitätsmanagements (SE) (2 SWS)</p> <p>SZ-15.2 AdressatInnen- und KundInnenzufriedenheit (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>BAMSD: Sommersemester/2. oder 6. Semester</p> <p>BACS WE A-Fach: Sommersemester/6. Semester</p>
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit oder Referat

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies A-Fach Wirtschaft & Ethik	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Da es sich hier um ein Seminar mit aktiver Teilnahme zum Erwerb der entsprechenden Kompetenzen handelt, greift hier die Teilnahmebegrenzung für Seminare von 35 Personen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von Studienkommission und Fakultätsrat festgelegt.	

1.	Modul	SZ-16
2.	Modulbezeichnung	Informationsmanagement und Einrichtungs- bzw. Unternehmenskommunikation
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.'in Dr. Yvette Völschow
4.	Lehrende	Marlies Enneking
5.	<p>Kompetenzen „Wissen und Verstehen“</p> <p>„Können“</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der internen und externen Einrichtungs- und Unternehmenskommunikation sowie des Informationsmanagements unter Berücksichtigung der Spezifika Sozialer Dienstleistungen • Fertigkeiten, Methoden der internen Einrichtungs- bzw. Unternehmenskommunikation zu bewerten und deren fachliche Anwendbarkeit beurteilen zu können • Kenntnisse des Einsatzes von digitalen Medien im Hinblick auf interne und externe Einrichtungs- bzw. Unternehmensprozesse unter Berücksichtigung der Besonderheiten sozialer Dienstleistungen • ein Verständnis von Stellenwert und Ausgestaltung von Team- und Kommunikationsfähigkeit in Sozialen Einrichtungen • Kenntnisse zur differenzierten Beurteilung des Einsatzes von Methoden der Kooperation, Vernetzung und Kommunikation, (kollegialen) Kommunikation, Konfliktbewältigung und Professionalisierung wie Teambesprechungen, Supervision, Coaching, Konfliktmoderation, Fortbildung etc. <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eingehende Informationen je nach Relevanz für die AkteurInnen im Feld Sozialer Dienstleistungen (AdressatInnen bzw. KundInnen, Beschäftigte, TrägerInnen, Öffentlichkeit etc.) sortieren, angemessen aufbereiten und adressatInnenrelevant nach innen und außen kommunizieren • ziel- und situationsorientiert zwischen Instrumenten und Verfahren auswählen, die die Kommunikation in Sozialen Dienstleistungsunternehmen im Sinne von Professionalität unterstützen • Verantwortung in einem Team übernehmen • ausgewählte Methoden und Instrumente zur Strukturierung von Kommunikationsprozessen - beispielsweise in Teambesprechungen, Workshops, Arbeitssitzungen - einsetzen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Konzepte, Methoden und Verfahren der ziel- und adressatInnenorientierten Auswahl und Weitergabe relevanter Informationen und Entwicklungen in Einrichtungen Sozialer Dienstleistungen • Merkmale und Funktionen von Arbeits- und Kommunikationsformen, -methoden und -verfahren, die die Kommunikationsflüsse und -kultur in Sozialen Dienstleistungseinrichtungen im Sinne einer reflektierten Personen-, Ziel-,

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		<p>KundInnen- bzw. AdressatInnenorientierung begünstigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außendarstellung durch Öffentlichkeitsarbeit 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Boes, A. (Hrsg) (2014): Dienstleistung in der digitalen Gesellschaft Frankfurt am Main, Campus Verlag</p> <p>Lehner, Franz (2012): Wissensmanagement: Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, 4. aktual. und erw. Aufl., München: Hanser.</p> <p>Mast, Cornelia (2013). Unternehmenskommunikation: ein Leitfaden. Konstanz/München: UKV.</p> <p>Piwinger, Manfred & Zerfaß, Ansgar (Hg.). (2007): Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.</p> <p>Puttentat, Daniela (2007): Praxishandbuch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: eine Einführung in professionelle PR und Unternehmenskommunikation. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Redlich, Alexander (Hg.) (2009): Konflikt-Moderation in Gruppen, 7. erw. Neuaufl. Hamburg: Windmühle.</p> <p>Schick, S. (2010): Interne Unternehmenskommunikation. Strategien entwickeln, Strukturen schaffen, Prozesse steuern. 4.Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel</p> <p>Schlee, Jörg. (2012): Kollegiale Beratung und Supervision in pädagogischen Berufen, 3. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>SZ-16.1 Informationsmanagement in Sozialen Dienstleistungen (SE) (2 SWS)</p> <p>SZ-16.2 Unternehmenskommunikation in Sozialen Dienstleistungen (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BAMSD, BACS WE A-Fach: Wintersemester/ 5. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit oder Referat				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies A-Fach Wirtschaft & Ethik 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B.	Da es sich hier um ein Seminar mit aktiver Teilnahme zum Erwerb				

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

	Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	der entsprechenden Kompetenzen handelt, greift hier die Teilnahmebegrenzung für Seminare von 35 Personen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von Studienkommission und Fakultätsrat festgelegt.
--	--	---

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

		<p>Erscheinungsweisen und Umsetzung (Vol. 19), Karlsruhe. Seelos, C. & Mair, J. 2005: Social entrepreneurship: Creating new business models to serve the poor. Business Horizons 48(3): 241-246. Yunus, M. 2009: Economic Security for a World in Crisis. World Policy Journal, Summer 2009: S. 5-12.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	WE-2.1 Corporate Sustainability (VL) (2 SWS) WE-2.2 Ökonomik von Social Entrepreneurship, Social Business und Non-Profit-Organisationen (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Die Lehrveranstaltung WE-2.3 wird im Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen nicht studiert.

Modulbeschreibung: Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

1.	Modul	MS-17
2.	Modulbezeichnung	Bachelorarbeit
3.	Modulverantwortliche/r	BetreuerInnen der Bachelorarbeit
4.	Lehrende	BetreuerInnen der Bachelorarbeit
5.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ „Können“	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte und fundierte Kenntnisse in einem relevanten Feld des Dienstleistungsmanagements <u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • eine Fragestellung im Bereich des Managements Sozialer Dienstleistungen unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes und der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig innerhalb einer vorgegeben Zeit bearbeiten; • fachwissenschaftliche Diskurse in Bezug auf ausgewählte Fragestellungen aufzeigen, diskutieren und bewerten; • die gewählten Positionen, Methoden und Befunde argumentativ rechtfertigen.
6.	Inhalte	Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit zu Fragestellungen und Problemen aus dem Bereich des Managements Sozialer Dienstleistungen.
7.	Ausgewählte Literatur	Eco, U. (2007): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	MS-17.1 Begleitveranstaltung zur Bachelorarbeit (1 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	s. § 7 PO BA MSD: Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass im Rahmen der Bachelorprüfung mindestens 120 Credit Points erworben wurden, darunter die aus den Modulen BG-12, BG-13, PR-4, PR-5, MS-2, MS-3.
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Bachelorarbeit
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 14 Arbeitsstunden insgesamt: 450 Selbststudium: 436 Credit Points: 12+3 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen

16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	
---	--